Lectura super Ioannem

Caput XVIII, Lectio 3

[...] IX. [19]Pontifex ergo interrogavit Iesum de discipulis suis, et de doctrina ejus.

X. [20]Respondit ei Iesus: Ego palam locutus sum mundo: ego semper docui in synagoga, et in templo, quo omnes Judæi conveniunt: et in occulto locutus sum nihil.

XI. [21]Quid me interrogas? interroga eos, qui audierunt quid locutus sim ipsis: ecce hi sciunt quæ dixerim ego.

X.

2314. – Dicit ergo: "Ego palam locutus sum mundo."

Sed contra. Supra XVI, 25, dicit: "Venit hora, quando non in proverbiis, sed palam de Patre annuntiabo vobis." Si ergo discipulis nondum palam locutus fuerat, quomodo palam locutus est mundo?

Responsio. Dicendum, quod discipulis nondum loquebatur palam, quia excellentes sententias proponebat; mundo autem locutus est palam, quia publice praedicabat.

2315. – Unde hoc exponit dicens "Ego semper docui in templo et synagogis."

Sed contra. *Matth*. XVI dicitur, quod discipulis multa seorsum sine parabolis proponebat.

Sed ad hoc est triplex responsio.

[1] Una, quia quod duodecim discipulis dicebat, non reputabatur in occulto dici.

Lesung über Johannes

Kapitel XVIII, Lesung 3

[...] IX. Der Hohepriester befragte also Jesus über seine Jünger, und über seine Lehre.

X. [20]Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich gesprochen zur Welt; ich habe immer in den Synagogen und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Geheimen habe ich nichts gesprochen.

XI. [21]Was fragst du mich? Frage die, die gehört haben, was ich zu ihnen gesprochen habe: Siehe, die wissen, was ich gesagt habe.

[1. Das Selbstzeugnis Christi über seine Tätigkeit als Lehrer vor Annas]

X.

2314. – [Christus] sagt also: „Ich habe öffentlich gesprochen zur Welt."

Dagegen aber steht, daß er oben, 16,25, sagt: „Es kommt die Stunde, da ich euch nicht in Sprichwörtern, sondern offen vom Vater künden werde." Wenn er also zu den Jüngern noch nicht offen gesprochen hatte, wie hat er dann offen zur Welt gesprochen?

Antwort. Man muß sagen, daß er zu den Jüngern noch nicht offen sprach, weil er herausragende Gedanken vortrug; zur Welt aber hat er offen gesprochen, weil er gemeinverständlich predigte.

2315. – Daher legt er dies aus, indem er sagt: „Ich habe immer in den Synagogen und im Tempel gelehrt."

Dagegen aber steht: In *Mt* 16,11f heißt es, daß er den Jüngern vieles abgesondert [von der Menge] ohne Gleichnisse vortrug.

Darauf aber gibt es eine dreifache Antwort.

[1] Zum einen, daß dasjenige, was er zu den zwölf Jüngern sprach, nicht als solches erachtet wurde, das im Geheimen gesprochen wurde.

[2] Alia est, quia non proponebat ea discipulis intentione occultandi.

[3] Tertio, si fiat vis in verbo, quia Dominus hic loquitur de doctrina quam populo tradidit, quam non proposuit eis in conventiculis, sed in locis publicis; *Ps*. XXXIX,10: "Annuntiavi iustitiam tuam in Ecclesia magna"; *Is*. XLV,19: "Non fui locutus in abscondito, in loco terrae tenebroso."

Lectio 6

[...] VIII. [37]Respondit Iesus: Tu dicis quia rex sum ego.
IX. Ego in hoc natus sum, et ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati:
X. omnis, qui est ex veritate, audit vocem meam.
XI. [38]Dicit ei Pilatus: Quid est veritas? [...]

VIII.

2357. – Consequenter respondens dicit "Tu dicis quia rex sum ego",

[1] ubi primo se esse confitetur regem;

[2] secundo sui regni ostendit rationem, ibi "Ego in hoc natus sum (...) ut testimonium perhibeam veritati";

[3] tertio insinuat supra quos regnat, ibi "Omnis qui est ex veritate, audit vocem meam."

2358. – [1] Circa primum sciendum est, quod Dominus ad quaestionem respondens de regno, ita responsionem suam temperavit ut nec manifeste confiteretur se esse regem, cum rex non esset eo modo quo Pilatus intelligebat; nec negaret, cum spiritualiter esset rex regum.

Dicit ergo "Tu dicis quia rex sum ego", scilicet carnaliter secundum quem modum rex non sum, sed alio modo rex sum ego; *Is*. XXXII,1: "Ecce in iustitia regnabit rex, principes in iudicio praeerunt."

[2] Zum anderen, daß er es den Jüngern nicht mit der Absicht vortrug, es zu verheimlichen.

[3] Zum dritten, wenn Gewicht auf das Wort gelegt wird, daß der Herr hier über die Lehre spricht, die er dem Volk übermittelte, welche er ihnen nicht in [kleinen] Zusammenkünften vortrug, sondern an öffentlichen Orten; *Ps* 40,10: „Ich habe deine Gerechtigkeit verkündet in großer Versammlung"; *Jes* 45,19: „Nicht im Verborgenen habe ich gesprochen, an finsterem Ort der Erde."

Lesung 6

[...] VIII. [37]Jesus antwortete: Du sagst, daß ich ein König bin.
IX. Ich bin dafür geboren, und dazu bin ich in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit Zeugnis gebe.
X. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.
XI. [38]Pilatus sagt zu ihm: Was ist Wahrheit? [...]

[2. Das Selbstzeugnis Christi über sich als König vor Pilatus]

VIII.

2357. – Anschließend antwortet [Christus] und sagt: „Du sagst, daß ich ein König bin",

[1] wobei er erstens bekennt, daß er ein König ist;

[2] zweitens den Grund seiner Herrschaft zeigt, dort, wo es heißt: „Ich bin dafür geboren, (...) daß ich für die Wahrheit Zeugnis gebe";

[3] drittens andeutet, über wen er herrscht, dort, wo es heißt: „Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme."

2358. – [1] Hinsichtlich des ersten muß man wissen, daß der Herr, als er auf die Frage nach der Herrschaft antwortete, seine Antwort so mäßigte, daß er weder offen bekannte, daß er ein König sei, weil er nicht auf jene Weise ein König war, wie Pilatus sie verstand; noch [auch] leugnete, weil er geistlich der König der Könige war.

Er sagt also: „Du sagst, daß ich ein König bin", nämlich fleischlich. Auf diese Weise bin ich nicht König, sondern ich bin König auf eine andere Weise; *Jes* 32,1: „Siehe in Gerechtigkeit wird der König herrschen, die Obersten werden im Gericht an der Spitze stehen."

IX.

2359. – [2] Modum autem et rationem regni sui ostendit dicens "Ego in hoc natus sum, et ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati"; quod dupliciter exponitur.

[a] Uno modo, secundum Augustinum, ut regnum Christi sint fideles sicut dictum est supra: et sic Christus super fideles regnat; et ad hoc venit in mundum ut congregans sibi fideles, regnum sibi acquirat. *Lc*. XIX,12: "Homo quidam nobilis abiit in regionem longinquam accipere sibi regnum." Et sic est sensus: "Ego in hoc", idest ad hoc, "natus sum", nativitate scilicet carnali.

Et hoc exponit dicens "et ad hoc veni in mundum", carnaliter nascendo; sic enim venit in mundum, *Gal*. IV, v. 4: "Misit Deus Filium suum in mundum, ut testimonium perhibeam veritati", scilicet mihi, qui sum veritas, supra XIV,6. "Et si testimonium perhibeo de meipso, verum est testimonium meum", supra VIII,14. Et inquantum manifesto me veritatem, intantum regnum mihi paro. Hoc enim non potest fieri nisi per manifestationem veritatis, quam manifestationem non decebat fieri nisi per me, qui sum lux. Supra I,18: "Unigenitus, qui est in sinu Patris, ipse enarravit." *Hebr*. II,3: "Quae cum initium accepisset enarrandi per Dominum, ab eis qui audierunt, in nos confirmata est, contestante Deo signis et portentis et variis virtutibus et Spiritus Sancti distributionibus."

2360. – [b] Alio modo exponit Chrysostomus sic: tu quaeris si rex ego sum, et ego dico quod sic: sed potestate divina, quia "in hoc natus sum", nativitate aeterna a Patre, sicut Deus ex Deo, ita rex ex rege; *Ps*. II,6: "Ego autem constitutus sum rex", et subdit: "Ego hodie genui te".

Sed quod addit "et ad hoc veni in mundum", non ponitur expositive, sed intelligitur de nativitate temporali; quasi diceret: etsi sum rex aeternus, tamen ad hoc veni in mundum, "ut testimonium perhibeam veritati"; mihi scilicet quod sum rex a Deo Patre.

IX.

2359. – [2] Die Art aber und den Grund seines Reiches zeigt [Christus], indem er sagt: „Ich bin dafür geboren, und dazu bin ich in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit Zeugnis gebe". Dies wird zweifach ausgelegt.

[a] Zum einen, Augustinus zufolge, so, daß das Reich Christi die Gläubigen sind, so wie es oben gesagt wurde. Und so herrscht Christus über die Gläubigen; und dazu kommt er in die Welt, daß er sich Gläubige versammelt und ein Reich erwirbt. *Lk* 19,12: „Ein vornehmer Mann ging fort in ein entferntes Land, um eine Herrschaft in Besitz zu nehmen." Und so ist der Sinn: „Ich bin dafür", nämlich dazu, „geboren", nämlich in fleischlicher Geburt.

Und [Christus] legt dies aus, indem er sagt: „und dazu bin ich in die Welt gekommen", indem er fleischlich geboren wurde; so nämlich ist er in die Welt gekommen, *Gal* 4,4: „Gott sandte seinen Sohn in die Welt, damit ich Zeugnis gebe für die Wahrheit", nämlich für mich, der ich die Wahrheit bin, oben 14,6. „Und wenn ich für mich selbst Zeugnis ablege, ist mein Zeugnis wahr", oben 8,14. Und insofern ich mich als die Wahrheit offenbare, sofern ich mir ein Reich bereite. Denn dies kann nur geschehen durch die Offenbarung der Wahrheit, [und] diese Offenbarung durfte nur durch mich geschehen, der ich das Licht bin. Oben 1,18: „Der Einziggeborene, der im Schoß des Vaters ist, er selbst hat Kunde gebracht." *Hebr* 2,3: „Nachdem der Glaube seinen Anfang genommen hat bei der Kunde des Herrn, ist von jenen, die [ihn] gehört haben, in uns gefestigt worden, wobei Gott [ihn] mit Zeichen und Wundern und mannigfachen Kräften und den Gaben des Heiligen Geistes bezeugte."

2360. – [b] Zum anderen legt Chrysostomus es so aus: Du fragst, ob ich ein König bin, und ich sage, daß [es] so [ist]: aber durch göttliche Macht, weil „ich dafür geboren bin", in ewiger Geburt vom Vater: wie Gott aus Gott, so König aus König; *Ps* 2,6: „Ich aber bin als König eingesetzt", und er fügt hinzu: „Ich habe dich heute gezeugt."

Aber daß [Christus] hinzufügt „und dazu bin ich in die Welt gekommen", wird nicht als Auslegung angeführt, sondern im Hinblick auf die zeitliche Geburt verstanden; so, als ob er sagte: Wenn ich auch der ewige König bin, so bin ich doch dazu in die Welt gekommen, „daß ich von der Wahrheit Zeugnis gebe"; für mich nämlich, daß ich König bin von Gott dem Vater her.

X.

2361. – [3] Hic ostendit super quos regnet.

Ubi notandum quod supra X,1, dixit se pastorem, et subditos dixit oves, quod idem est quod hic dicit se regem et subditos regnum: quia eadem est proportio regis ad subditos et pastoris ad oves: et sicut pastor pascit oves, *Ez*. XXXIV,2: "Nonne greges pascuntur a pastoribus" ita et rex sustentat subditos. Et specialiter inter alia dixit "Oves meae vocem meam audiunt": unde et hic dicit "qui est ex veritate, audit vocem meam", non solum exterius, sed credendo interius et amando ac opere implendo; supra VI,45: "Omnis qui audivit a Patre et didicit venit ad me."

Sed unde hoc homini ut audiat vocem meam? Inde scilicet quia "est ex veritate", quae est Deus.

2362. – Sed cum omnes sint ex Deo, omnes sunt ex veritate et audiunt vocem eius.

Respondeo. Dicendum, quod aliqui sunt ex Deo per creationem, et sic omnes sunt a Deo.

Dicuntur etiam aliqui esse a Deo per affectum et imitationem; unde supra VIII, 47 dicitur: "Ex Deo non estis", scilicet secundum affectum, sed per creationem estis:

ille ergo audit vocem credendo et amando, "qui", scilicet, "est ex veritate", idest, qui accepit hoc munus ut veritatem amet.

2363. – Sed attende, quod non dicit: omnis qui audit vocem, est ex veritate, quia sequeretur quod ideo essemus ex veritate quia credimus: cum tamen ideo credamus quia sumus ex veritate, inquantum scilicet accepimus donum Dei per quod credimus et amamus veritatem. *Eph.* II,8: "Gratia salvati estis per fidem, et hoc non ex vobis: Dei enim donum est"; *Phil*. I,29: "Vobis datum est non solum ut in eum credatis, sed etiam ut pro illo patiamini."

X.

2361. – [3] Hier zeigt [Christus], über wen er herrscht.

Hier ist zu bemerken, daß er sich oben in 10,2 einen Hirten und die [ihm] Untergebenen Schafe genannt hatte. Dies ist dasselbe, wie daß er sich hier einen König nennt und die [ihm] Untergebenen [sein] Reich. Denn das Verhältnis des Königs zu den Untergebenen ist dasselbe wie das des Hirten zu den Schafen. Und so wie der Hirte die Schafe weidet (*Ez* 34,2: „Werden die Herden nicht geweidet von den Hirten?"), so trägt auch der König Sorge für die [ihm] Untergebenen. Und insbesondere sagte [Christus] unter anderem [10,27]: „Meine Schafe hören meine Stimme": daher sagt er auch hier: „Wer aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme", nicht nur äußerlich, sondern innerlich glaubend und liebend und das Werk vollbringend; oben 6,45: „Jeder, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir."

Aber woher hat der Mensch dies, daß er meine Stimme hört? Daher freilich, daß „er aus der Wahrheit ist", die Gott ist.

2362. – Aber wenn alle von Gott sind, sind alle aus der Wahrheit und hören seine Stimme.

Ich antworte. Man muß sagen, daß manche von Gott sind durch Erschaffung, und so sind alle von Gott.

Von manchen aber wird gesagt, sie seien von Gott durch Leidenschaft und Nachahmung; daher heißt es oben in 8,47: „Ihr seid nicht aus Gott", nämlich durch Leidenschaft, sondern [nur] durch die Erschaffung seid ihr es.

Jener also hört die Stimme, glaubend und liebend, „der" nämlich „aus der Wahrheit ist", das heißt der dieses Geschenk empfangen hat, daß er die Wahrheit liebt.

2363. – Beachte aber, daß [Christus] nicht sagt: Jeder, der die Stimme hört, ist aus der Wahrheit. Denn dann würde folgen, daß wir deshalb aus der Wahrheit wären, weil wir glauben – während wir doch deshalb glauben, weil wir aus der Wahrheit sind, insofern wir nämlich das Geschenk Gottes empfangen haben, durch das wir glauben und die Wahrheit lieben. *Eph* 2,8: „Durch Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, und nicht durch euch selbst. Denn es ist das Geschenk Gottes"; *Phil* 1,29: „Euch ist nicht nur gegeben, daß ihr an ihn glaubt, sondern auch, daß ihr für ihn leidet."

XI.

2364. – Ponit responsionis effectum, in quo datur intelligi quod Pilatus propulsa suspicione regni terreni, ac intelligens Christum regem esse in doctrina veritatis, cupit veritatem scire, ac effici de regno eius; unde dicit "Quid est veritas?" Non quaerens quae sit definitio veritatis, sed quid esset veritas cuius virtute de regno eius efficeretur: dans per hoc intelligere, quod veritas mundo incognita erat, et fere ab omnibus evanuerat, dum increduli essent. *Is*. LIX, 14: "Corruit veritas in plateis, et aequitas non potuit ingredi"; *Ps*. XI,2: "Diminutae sunt veritates a filiis hominum." Sed Pilatus responsionem non expectavit.

2365. – Et ideo quantum ad hanc quaestionem sciendum est, quod duplicem veritatem invenimus in Evangelio:

[1] unam increatam et facientem; et haec est Christus, supra c. XIV,6: "Ego sum via, veritas et vita",

[2] aliam factam, supra I,17: "Gratia et veritas per Iesum Christum facta est."

Veritas enim de sui ratione importat commensurationem rei ad intellectum. Intellectus autem dupliciter comparatur ad res.

[a] Quia quidam ut mensura rerum existens, ille scilicet qui est causa rerum;

[b] quidam autem mensuratus a re, ille scilicet cuius cognitio causatur a re.

Non igitur est veritas in intellectu divino quia ipse adaequatur rebus, sed quia res ipsi divino intellectui adaequantur. Sed in intellectu nostro ideo est veritas, quia ita intelligit res ut res se habent.

[1] Et sic veritas increata et intellectus divinus est veritas non mensurata nec facta, sed veritas mensurans et faciens

[2] duplicem veritatem;

[2.1] unam scilicet in ipsis rebus, inquantum facit eas secundum quod sunt in intellectu divino;

[2.2] et aliam quam facit in animabus nostris, quae est veritas mensurata tantum et non mensurans.

XI.

2364. – [Der Evangelist] nennt die Wirkung der Antwort. Darin wird zu verstehen gegeben, daß Pilatus, nachdem die Vermutung des irdischen Königreiches ausgeräumt war, und er verstand, daß Christus ein König in der Lehre der Wahrheit sei, die Wahrheit zu wissen begehrt, und daß sie dargelegt werde im Hinblick auf die Herrschaft Christi. Daher sagt er: „Was ist Wahrheit?" Er fragt dabei nicht, was die Definition der Wahrheit ist, sondern was die Wahrheit sei, kraft deren die Herrschaft Christi bewiesen wird. Dadurch gibt er zu verstehen, daß die Wahrheit der Welt unbekannt war, und sich fast von allen entfernt hatte, solange sie ungläubig waren. *Jes* 59,14: „Gestürzt ist die Wahrheit in den Straßen, und die Gerechtigkeit konnte nicht einhergehen"; *Ps* 12,2: „Vermindert worden sind die Wahrheiten von den Söhnen der Menschen." Aber Pilatus erwartete keine Antwort.

2365. – Und daher muß man im Hinblick auf diese Frage wissen, daß wir im Evangelium eine zweifache Wahrheit finden:

[1] eine ungeschaffene und bewirkende: und die ist Christus, oben 14,6: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben";

[2] [und] eine andere geschaffene, oben 1,17: „Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden."

[1] Die Wahrheit nämlich beinhaltet von ihrem Begriff her eine Angemessenheit des Gegenstandes an den Verstand. Der Verstand aber wird mit dem Gegenstand zweifach verglichen:

[a] nämlich als solcher, der als Maß der Dinge existiert, jener nämlich, der die Ursache der Dinge ist;

[b] und als solcher, der vom Gegenstand bemessen wird, jener nämlich, dessen Erkenntnis vom Ding verursacht wird.

Nicht also ist die Wahrheit im göttlichen Verstand, weil er den Dingen angeglichen würde, sondern weil die Dinge dem göttlichen Verstand angeglichen sind.

In unserem Verstand aber ist die Wahrheit deshalb, weil er die Dinge so versteht, wie sie sich verhalten.

[1] Und so ist die ungeschaffene Wahrheit und der göttliche Verstand eine weder bemessene noch gemachte Wahrheit, sondern eine bemessende Wahrheit,

[2] die eine zweifache Wahrheit schafft:

[2.1] eine nämlich in den Dingen selbst, insofern sie diese dem gemäß schafft, was sie im göttlichen Verstand sind;

[2.2] und eine andere, die sie in unseren Seelen schafft, die nur die bemessene Wahrheit ist und nicht die bemessende.

Et inde est quod veritas increata intellectus divini appropriatur Filio, qui est ipsa conceptio divini intellectus et Dei verbum. Veritas enim conceptionem intellectus consequitur.

Caput XIX, lectio 1

I. [1]Tunc ergo apprehendit Pilatus Iesum, et flagellavit.

II. [2]Et milites plectentes coronam de spinis, imposuerunt capiti eius: et veste purpurea circumdederunt eum. [3]Et veniebant ad eum, et dicebant: Ave rex Judæorum:

III. et dabant ei alapas.

II.

2374. – Hic agitur de illusione,

[1] et primo quantum ad falsos honores quos ei exhibuerunt;

[2] secundo quantum ad vera opprobria quae ei intulerunt, ibi "et dabant ei alapas" et cetera.

Exhibebant autem ei falsos honores, vocantes eum regem: per quod alludebant accusationi Iudaeorum, qui dicebant quod ipse faciebat se regem Iudaeorum. Et ideo triplicem honorem regis sibi exhibebant, sed falsum.

[1.1] Primo quidem quantum ad illusoriam coronam;

[1.2] secundo quantum ad illusoriam vestem;

[1.3] tertio quantum ad illusoriam salutationem.

2375. – Illudunt ergo ei quantum ad coronam, quia reges consueverunt auro coronari; *Eccli.* XLV,14: "Corona aurea super caput eius." Unde et de eo in *Ps.* XX,4 dicitur: "Posuisti in capite eius coronam de lapide pretioso."

Sed "milites plectentes coronam de spinis, imposuerunt super caput eius", illius scilicet qui suis est corona gloriae.

Und daher kommt es, daß die ungeschaffene Wahrheit des göttlichen Verstandes dem Sohn zugeeignet ist, der selbst die Empfängnis des göttlichen Verstandes ist und das Wort Gottes. Denn die Wahrheit folgt der Empfängnis des Verstandes.

Kapitel XIX, Lesung 1

I. [1]Da also ergriff Pilatus Jesus und geißelte ihn.

II. [2]Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein purpurnes Gewand um; [3]und sie kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden:

III. Und sie gaben ihm Ohrfeigen.

[3. Die Königsinsignien Christi bei der Verspottung durch die Soldaten]

II.

2374. – Hier wird die Verspottung behandelt, und

[1] erstens hinsichtlich der falschen Ehren, die sie [Christus] erwiesen;

[2] zweitens hinsichtlich der tatsächlichen Schimpflichkeiten, die sie ihm antaten, dort, wo es heißt: „Und sie gaben ihm Ohrfeigen" etc.

Sie erwiesen [Christus] aber falsche Ehren, indem sie ihn ‚König' nannten. Dadurch spielten sie auf die Anklage der Juden an, die sagten, daß er sich selbst zum König der Juden machte. Und deshalb brachten sie ihm die dreifache Ehre eines Königs dar, aber eine falsche.

[1.1] Erstens nämlich im Hinblick auf die verspottende Krone;

[1.2] zweitens im Hinblick auf das verspottende Gewand;

[1.3] drittens im Hinblick auf den verspottenden Gruß.

2375. – [1.1] Sie verspotten [Christus] also im Hinblick auf die Krone, weil Könige mit Gold gekrönt zu werden pflegten; *Sir* 45,14: „Eine goldene Krone ist auf seinem Haupt." Daher wird auch über ihn in *Ps* 21,4 gesagt: „Du hast auf sein Haupt eine Krone von wertvollem Stein gelegt."

Aber „die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt", auf das Haupt dessen nämlich, der den Seinen die Krone der Herrlichkeit ist.

Is. XXVIII,5: "In die illa erit Dominus exercituum corona gloriae et sceptrum exaltationis residuo populi sui."

Et convenienter de spinis: quia per eas removit spinas peccatorum, quae pungunt remorsu conscientiae: *Ier.* IV,3: "Novate vobis novale, et nolite serere super spinas": et spinas poenalitatum quae affligunt; *Gen*. III,18: "Spinas et tribulos germinabit tibi" et cetera.

Sed numquid hoc factum est mandato praesidis?

Chrysostomus dicit, quod non; sed milites pecunia corrupti hoc ad gratiam Iudaicam faciebant.

Augustinus autem dicit hoc esse factum mandato vel permissione praesidis, ut scilicet magis Iudaeorum odia saturarentur, et facilius eum eriperet.

2376. – [1.2] Secundo illudunt ei quantum ad vestem, unde sequitur "et veste purpurea circumdederunt eum", quae erat indicium regiae dignitatis apud Romanos. Unde I *Mach.* VIII, v. 14, dicitur, quod tempore illo quando Romani consules dominabantur, corona aut purpura utebantur. Per hoc autem quod purpura circumdederunt eum, impletur illud *Is.* c. LXIII,2: "Quare ergo rubrum est vestimentum tuum; et vestimenta tua sicut calcantium in torculari?"

Simul autem et per hoc significatur passio martyrum, qua totum corpus Christi, idest Ecclesia, rubricatur.

2377. – [1.3] Tertio illudunt ei quantum ad salutationem; unde venientes ad eum dicebant "Ave, rex Iudaeorum." Consuetudo autem tunc erat, sicut et modo est, ut homines euntes ad regem, eum salutarent. II *Reg*. XVI, v. 16: "Chusi vadens ad Absalonem, dixit: salve, rex, salve rex."

Mystice autem illi illusorie Christum salutant qui eum confitentur ore, "factis autem negant", *Tit*. I,16. *Matth.* VII,21: "Non omnis qui dicit mihi, Domine Domine, intrabit in regnum caelorum."

Jes 28,5: „An jenem Tag wird der Herr der Heere die Krone der Herrlichkeit und das Zepter der Erhöhung sein für den Rest seines Volkes."

Und angemessenerweise [war es eine Krone] aus Dornen: weil er durch sie die Dornen der Sünden entfernte, die mit den Bissen des Gewissens stechen. *Jer* 4,3: „Erneuert euch das Saatfeld, und sät nicht auf Dornen"; und [weil Christus durch sie] die Dornen der Strafen [entfernte], die uns zerstören; *Gen* 3,18: „Dornen und Stacheln wird er dir sprießen lassen" etc.

Aber ist etwa dies auf Befehl des Statthalters geschehen?

Chrysostomus sagt, nein; sondern die Soldaten, mit Geld bestochen, haben dies getan, um den Juden gefällig zu sein.

Augustinus aber sagt, dies sei geschehen auf Befehl oder mit Erlaubnis des Statthalters, damit nämlich der Haß der Juden mehr gesättigt würde, und er [Pilatus] [Christus] leichter frei bekäme.

2376. – [1.2] Zweitens verspotten [die Soldaten Christus] im Hinblick auf das Gewand. Daher folgt: „und sie legten ihm ein purpurnes Gewand um", welches bei den Römern das Zeichen der königlichen Würde war. Daher heißt es in 1 *Makk* 8,14, daß zu jener Zeit, da die römischen Konsule herrschten, Krone oder Purpur verwendet wurden. Dadurch aber, daß [die Soldaten Christus] mit Purpur umgaben, wird jene Stelle *Jes* 63,2 erfüllt: „Weshalb also ist dein Gewand rot, und deine Kleider wie die jener, die treten in der Kelter?"

Zugleich aber wird dadurch auch das Leiden der Märtyrer bezeichnet, durch das der ganze Leib Christi, das heißt die Kirche, gerötet wird.

2377. – [1.3] Drittens verspotten sie ihn im Hinblick auf den Gruß. Daher gingen sie zu ihm und sagten: „Sei gegrüßt, König der Juden." Es war aber damals, so wie auch jetzt, der Brauch, daß die Menschen, die zum König gingen, ihn begrüßten. 2 *Kön* 16,16: „Chusai ging zu Absalom und sagte: Sei gegrüßt, König, sei gegrüßt, König."

Mystisch aber grüßen Christus jene verspottend, die ihn mit dem Mund bekennen, „mit den Taten aber verleugnen", *Tit* 1,16. *Mt* 7,21: „Nicht jeder, der zu mir sagt Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eintreten."

Lectio 3

[...] VII. [16]Tunc ergo tradidit eis illum ut crucifigeretur.

VIII. Susceperunt autem Iesum, et eduxerunt. [17]Et bajulans sibi crucem exivit in eum, qui dicitur Calvariæ, locum, Hebraice autem Golgotha: [18]Ubi crucifixerunt eum, et cum eo alios duos hinc, et hinc, medium autem Iesum.

VIII.

2414. – [...] Sed contra. *Matth*. XXVII, 32, dicitur quod angariaverunt quemdam Simonem venientem de villa, ut portaret crucem.

Responsio. Dicendum, quod Christus eam portavit a principio; sed dum incederet, invenerunt illum ad votum.

Nec hoc vacat a mysterio: quia ipse primus passionem crucis sustinuit, et postmodum alii, et maxime advenae gentiles, eum imitando. I *Petr*. II,21: "Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum"; *Matth*. c. XVI,24: "Si quis vult venire post me, abneget semetipsum, tollat crucem suam, et sequatur me."

Sed hoc quod Christus crucem sibi portavit, et si impiis et infidelibus sit grande ludibrium, fidelibus tamen et piis est grande mysterium. I *Cor*. I,18: "Verbum crucis pereuntibus quidem est stultitia: his autem qui salvi fiunt, idest nobis, virtus Dei est."

Portat Christus crucem ut rex sceptrum, in signum gloriae quae est universale rerum omnium dominium. *Ps*. XCV,9: "Dominus regnabit a ligno"; *Is*. IX,6: "Et factus est principatus super humerum eius, et vocabitur admirabilis, consiliarius, Deus fortis, pater futuri saeculi, princeps pacis."

Portat eam ut victor trophaeum suae victoriae. *Col*. II,15: "Expolians principatus et potestates, traduxit confidenter, palam triumphans illos in semetipso."

Lesung 3

[...] VII. [16]Da also gab er ihn ihnen, daß er gekreuzigt würde.

VIII. Sie nahmen also Jesus und führten ihn hinaus, [17]und er trug sich das Kreuz und ging hinaus an den Ort, der genannt wird Schädelstätte, hebräisch aber Golgotha: dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, in der Mitte aber Jesus.

[4. Christus als König auf dem Kreuzweg]

VIII.

2414. – [...] Dagegen aber steht: In *Mt* 27,32 wird gesagt, daß sie einen gewissen Simon, der aus der Stadt kam, zwangen, daß er das Kreuz trug.

Antwort. Man muß sagen, daß Christus es von Beginn an trug; aber während er ging, trafen sie auf jenen und verpflichteten ihn.

Und dies entbehrt auch nicht des Mysteriums: Denn [Christus) selbst nahm als erster das Leiden des Kreuzes auf sich und danach andere und am meisten die dazukommenden Heiden, indem sie ihn nachahmten, 1 *Petr* 2,21: „Christus hat für uns gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen"; *Mt* 16,24: „Wenn einer mir nachgehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir."

Daß aber Christus selbst das Kreuz trug, ist zwar für die Unfrommen und Ungläubigen ein großer Spott, für die Gläubigen aber und die Frommen ist es ein großes Mysterium. 1 *Kor* 1,18: „Das Wort vom Kreuz freilich ist denen, die zugrunde gehen, eine Torheit: denen aber, die gerettet werden, das heißt uns, ist es die Kraft Gottes."

Christus trägt das Kreuz wie ein König das Szepter, als Zeichen der Herrlichkeit, die die allumfassende Herrschaft über alle Dinge ist. *Ps* 96,9: „Der Herr wird herrschen vom Holz." *Jes* 9,6: „Und die Herrschaft ist auf seine Schulter gelegt, und er wird heißen: bewundernswerter, beratender, starker Gott, Vater des zukünftigen Zeitalters, Fürst des Friedens."

Er trägt es wie ein Sieger die Trophäe seines Sieges. *Kol* 2,15: „Die Herrschaften und die Mächte hat er [ihrer Macht] entkleidet, er hat sie öffentlich vorgeführt im Triumph durch sich selbst."

Item ut doctor portat candelabrum, in quo ponenda erat lucerna suae doctrinae, quia verbum crucis fidelibus est virtus Dei: *Lc.* XI, 33: "Nemo accendit lucernam et ponit eam sub modio, sed super candelabrum, ut qui ingrediuntur, lumen videant." [...]

2417. – Comitatus autem et societas passionis ignominiam indicant quia "cum eo alios duos crucifixerunt", scilicet latrones, ut dicitur *Lc.* XXIII,33. Et dicit "hinc et hinc", idest unum ad dexteram, et alium ad sinistram; "medium autem Iesum".

Sed attende, quod Christus etiam in passione medius stat. Sed hoc quantum ad intentionem Iudaeorum factum est ei ad ignominiam; ut scilicet causa mortis eius similis iudicaretur causae mortis latronum. *Is.* LIII, v. 12: "Et cum iniquis deputatus est."

Sed si ad mysterium attendatur, hoc ad claritatem Christi pertinet: nam per hoc ostenditur quod Christus per passionem merebatur iudiciariam potestatem. *Iob* XXXVI, v. 17: "Causa tua quasi impii iudicata est; sed iudicium causamque recipies."

Medium autem tenere proprium est iudicis: unde, et secundum philosophum, ire ad iudicem est ire ad medium. Et ideo medius ponitur, et unus a dextris, et alius a sinistris, quia in iudicio statuet quidem oves a dextris, haedos autem a sinistris. Unde latro a dextris qui credidit liberatur, et alter a sinistris qui insultat est condemnatus.

Lectio 4

I. [19]Scripsit autem et titulum Pilatus: et posuit super crucem. Erat autem scriptum: IESUS NAZARENUS, REX JUDÆORUM.

II. [20]Hunc ergo titulum multi Judæorum legerunt: quia prope civitatem erat locus, ubi crucifixus est Iesus: Et erat scriptum Hebraice, Græce, et Latine. [...]

Ebenso [trägt Christus das Kreuz,] wie ein Lehrender den Leuchter trägt, auf den das Licht seiner Lehre gestellt werden sollte, weil das Wort des Kreuzes für die Gläubigen die Kraft Gottes ist: *Lk* 11,33: „Niemand zündet ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf einen Leuchter, damit, die hereinkommen, das Licht sehen." [...]

[5. Christus als Richter am Kreuz]

2417. – Die Begleitung aber und die Gemeinschaft der Passion zeigen Schimpflichkeit an, weil „sie mit ihm zwei andere kreuzigten", nämlich Räuber, wie es in *Lk* 23,33 heißt. Und [der Evangelist] sagt „zu beiden Seiten", das heißt einer zur Rechten, der andere zur Linken, „in der Mitte aber Jesus".

Beachte aber, daß Christus auch in der Passion in der Mitte steht. Dies ist ihm aber, nach der Absicht der Juden, zur Beschimpfung geschehen; damit nämlich die Ursache seines Todes nach Art der Ursache des Todes von Räubern beurteilt würde. *Jes* 53,12: „Und zu den Ungerechten ist er gerechnet worden."

Wenn aber das Mysterium beachtet wird, gehört dies zur Herrlichkeit Christi. Denn dadurch wird gezeigt, daß Christus durch die Passion die richterliche Macht verdient hat. *Ij* 36,17: „Dein Rechtsfall ist gleichsam wie der eines Unfrommen beurteilt worden; aber Urteil und Rechtsfall wirst du empfangen."

Aber die Mitte zu halten, ist Sache des Richters; daher ist, auch dem Philosophen zufolge, zum Richter zu gehen [dasselbe] wie zum Mittler[en] zu gehen. Und deshalb wird [Christus] in die Mitte gestellt, und einer zur Rechten, und ein anderer zur Linken, weil er beim Gericht die Schafe zur Rechten stellen wird, die Böcke aber zur Linken. Daher wird der Räuber zur Rechten, der glaubte, freigesprochen, und der andere zur Linken, der [Christus] beleidigt, ist verdammt worden.

Lesung 4

I. [19]Pilatus schrieb aber auch eine Inschrift, und setzte sie über das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus von Nazareth, König der Juden.

II. [20]Diese Inschrift lasen also viele der Juden, weil der Ort, an dem Jesus gekreuzigt wurde, nahe der Stadt war. Und sie war geschrieben hebräisch, griechisch und lateinisch. [...]

VIII. [25]Stabant autem iuxta crucem Iesu mater ejus, et soror matris ejus, Maria Cleophæ, et Maria Magdalene.

IX. [26]Cum vidisset ergo Iesus matrem, et discipulum stantem, quem diligebat, dicit matri suæ: Mulier, ecce filius tuus.

X. [27]Deinde dicit discipulo: Ecce mater tua.

XI. Et ex illa hora accepit eam discipulus in sua.

I.

2419. – Quantum ad primum duo ponuntur.

[1] Primo inscriptio tituli, unde dicit "Scripsit autem et titulum Pilatus, et posuit super crucem." Et hoc satis convenienter: ut saltem per hoc vindicaret se de Iudaeis, ostendens ipsorum malitiam, dum in regem suum insurrexerunt.

Sed tamen convenit mysterio; quia sicut in triumphis in trophaeo titulus ponebatur victoriam ostendens, per hoc quod homines memoriam sui celebrare volebant, *Gen*. XI, v. 4: "Celebremus nomen nostrum antequam dividamur in universas terras", ita titulum cruci inscribi disposuit, ut passio eius in memoria haberetur, *Thren*. III,19: "Recordare paupertatis meae et transgressionis meae, absinthii et fellis."

2420. – [2] Secundo ponitur tenor tituli: "Erat autem scriptum: Iesus Nazarenus rex Iudaeorum." Quae quidem tria verba satis conveniunt ad crucis mysterium,

[1] nam hoc quod dicit "Iesus", qui salvator interpretatur, convenit ad virtutem crucis, per quam nobis facta est salus; *Matth*. I,21: "Vocabis nomen eius Iesum, ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum."

[2] Hoc vero quod dicit "Nazarenus", quod interpretatur floridus, pertinet ad patientis innocentiam; *Cant.* c. II,1: "Ego flos campi, et lilium convallium." *Is*. XI,1: "Et flos de radice eius ascendet."

VIII. [25]Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter, und die Schwester seiner Mutter Maria Cleophae, und Maria Magdalene.

IX. [26]Als Jesus also die Mutter stehen gesehen hatte und den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn.

X. [27]Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter.

XI. Und seit jener Stunde nahm sie der Jünger zu sich auf.

[6. Der „Titulus" und seine Bedeutung]

I.

2419. – Hinsichtlich des ersten werden zwei Dinge genannt.

[1] Erstens das Verfassen der Inschrift; daher sagt [der Evangelist] „Pilatus schrieb aber auch eine Inschrift, und setzte sie über das Kreuz." Und dies sehr angemessen: damit er sich wenigstens dadurch an den Juden rächte, indem er ihre Bösartigkeit zeigte, da sie sich gegen ihren König erhoben hatten.

Aber dennoch paßt dies [auch] zum Mysterium. Denn so, wie bei den Triumphen auf dem Siegesdenkmal eine Inschrift angebracht wurde, die den Sieg zeigte, weil die Menschen die Erinnerung an sich feiern wollten, *Gen* 11,4: „Laßt uns unseren Namen feiern, bevor wir in alle Länder zerstreut werden", so ordnete [Pilatus] an, daß eine Inschrift auf das Kreuz geschrieben wurde, damit das Leiden [Christi] im Gedächtnis bewahrt würde, *Klg* 3,19: „Erinnere dich an meine Armut und meinen Untergang, an Wermut und Galle."

2420. – [2] Zweitens wird der Inhalt der Inschrift genannt: „Es war aber geschrieben: Jesus von Nazareth, König der Juden." Diese drei Worte freilich sind dem Mysterium des Kreuzes sehr angemessen.

[1] Denn daß er „Jesus" sagt, was als „Erlöser" übersetzt wird, paßt zur Kraft des Kreuzes, durch die uns die Erlösung geschaffen wurde; *Mt* 1,21: „Du wirst seinen Namen ‚Jesus' nennen, denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen."

[2] Daß [Pilatus] aber sagt „von Nazareth", was mit „blühend" übersetzt wird, betrifft die Unschuld des Leidenden; *Hld* 2,1: „Ich bin die Blume des Feldes, und die Lilie der Täler"; *Jes* 11,1: „Und eine Blüte wird von seiner Wurzel emporwachsen."

[3] Hoc vero quod dicit "rex Iudaeorum", pertinet ad potestatem, ad dominium quod ex passione promeruit. *Phil*. II,9: "Propter quod et Deus illum exaltavit"; *Ier*. XXIII,5: "Regnabit Dominus, et sapiens erit"; *Is*. IX,7: "Super solium David et super regnum eius sedebit."

2421. – Sed cum ipse sit per crucem non solum rex Iudaeorum sed etiam gentium, unde in *Ps.* II,6, cum dixisset: "Ego autem constitutus sum rex ab eo", subdit "Postula a me, et dabo tibi gentes haereditatem tuam": quare ergo scripsit "rex Iudaeorum" tantum?

Responsio. Dicendum, quod gentiles intromissi sunt in pinguedinem olivae sicut oleaster, *Rom*. XI,17. Et sicut oleaster particeps fit pinguedinis olivae, non autem oliva fit particeps amaritudinis oleastri, ita ipsi gentiles ad fidem conversi spiritualiter Iudaei confitentes dicuntur effecti, non circumcisione carnis, sed spiritus; et ideo per hoc quod dicitur "rex Iudaeorum", intelliguntur etiam gentiles conversi.

II.

2422. – Consequenter cum dicit "Hunc ergo titulum multi Iudaeorum legerunt", agitur de tituli lectione.

[1] Et primo ponitur tituli lectio, quia "hunc titulum multi legerunt Iudaeorum": per quod signatur quod plures salvantur per fidem, passionem Christi legendo, quam eorum qui viderunt. Infra penult. [XX], 31: "Haec autem scripta sunt ut credatis."

[2] Secundo ponitur legendi facultas, et haec est duplex.

[2.1] Una est ex loci propinquitate: "quia prope civitatem erat locus ubi crucifixus est Iesus", ad quem multi confluebant:

[2.2] alia ex Scripturae multiplicitate, quia "erat scriptum Hebraice, Graece et Latine": ut nullus ignoraret, et quia hae tres linguae prae ceteris eminebant.

[3] Daß [Pilatus] aber sagt „König der Juden", betrifft die Macht und die Herrschaft, die [Christus] aus der Passion sich erworben hat. *Phil* 2,9: „Deshalb auch hat Gott ihn erhöht"; *Jer* 23,5: „Regieren wird der Herr, und weise wird er sein"; *Jes* 9,7: „Auf dem Thron Davids und über seiner Herrschaft wird er sitzen."

2421. – Aber wenn [Christus] durch das Kreuz nicht nur der König der Juden, sondern auch der Heiden ist, weshalb fügt [der Psalmist] in *Ps* 2,6, nachdem er gesagt hatte: „Ich aber bin von ihm als König eingesetzt worden", hinzu: „Fordere von mir, und ich werde dir die Völker zum Erbe geben" [v. 8]: weshalb hat [Pilatus] nur geschrieben „König der Juden"?

Antwort. Man muß sagen, daß die Heiden wie der wilde Ölbaum eingefügt wurden in die Fettheit des Ölbaums, *Röm* 11,17. Und so wie der wilde Ölbaum an der Fettheit des Ölbaums teilhat, nicht aber der Ölbaum teilhat an der Bitterkeit des wilden Ölbaums, so werden die Heiden, die zum Glauben bekehrt sind, geistlich ‚Juden' genannt, wenn sie zu Bekennenden geworden sind – nicht durch die Beschneidung des Fleisches, sondern des Geistes. Und deshalb werden darunter, daß [Pilatus] sagt „König der Juden", auch die bekehrten Heiden verstanden.

II.

2422. – Wenn [der Evangelist] anschließend sagt: „Diese Inschrift lasen also viele der Juden", wird das Lesen der Inschrift behandelt.

[1] Und erstens wird das Lesen der Inschrift genannt, denn: „Diese Inschrift lasen viele der Juden". Dadurch wird bezeichnet, daß mehr gerettet werden durch den Glauben, indem sie die Passion Christi lesen, als von denen, die [sie] gesehen haben. Unten 20,31: „Dies aber ist geschrieben, damit ihr glaubt."

[2] Zweitens wird die Möglichkeit des Lesens angeführt, und diese ist zweifach.

[2.1] Eine ergibt sich aus der Nähe des Ortes: „weil der Ort, an dem Jesus gekreuzigt wurde, nahe der Stadt war", zu dem viele zusammenströmten,

[2.2] die andere ergibt sich aus der Vielfalt der Schrift, denn „sie war geschrieben hebräisch, griechisch und lateinisch": damit niemand es nicht wüßte, und weil diese drei Sprachen einen Vorrang vor den anderen haben.

[a] Hebraea quidem propter unius Dei cultum;
[b] Graeca propter sapientiam;
[c] Latina propter Romanorum potentiam.

Unde hae tres gentes sibi dignitatem vindicant in cruce Christi, ut dicit Augustinus. In quo signatur quod per crucem Christi subiugari debebant et converti

[a] devoti et religiosi, qui signantur per Hebraeam linguam;
[b] sapientes qui per Graecam;
[c] potentes, qui per Latinam.

Vel

[a] per Hebraeam significabatur quod Christus dominari debebat theologicae philosophiae, quae significatur per Hebraeam, quia Iudaeis est tradita divinarum rerum cognitio;

[b] per Graecam vero philosophiae naturali et philosophicae: nam Graeci erga naturalium speculationem insudaverunt;

[c] per Latinam vero philosophiae practicae, quia apud Romanos maxime viguit scientia moralis: ut sic in captivitatem redigantur omnes intellectus in obsequium Christi, ut dicitur II *Cor*. X,5.

IX.

2441. – Et nota, secundum Augustinum, quod Christus in cruce pendens se habuit sicut magister in cathedra.

Unde et docet nos parentibus existentibus in necessitate subvenire, et de eis curam habere, ut dicitur *Ex*. c. XX,12: "Honora patrem tuum et matrem tuam"; et I *Tim*. V,8: "Si quis suorum, et maxime domesticorum, curam non habet, non habet fidem, et est infideli deterior."

Sed contra est quod dicitur *Lc.* XIV,26: "Si quis venit ad me, et non odit patrem suum et matrem et uxorem et filios, adhuc autem et animam suam, non potest meus esse discipulus."

[a] die hebräische wegen der Verehrung des einen Gottes;
[b] die griechische wegen der Weisheit;
[c] die lateinische wegen der Macht der Römer.

Daher erwerben diese drei Völker sich Würdigkeit am Kreuz Christi, wie Augustinus sagt. Damit wird bezeichnet, daß durch das Kreuz Christi unterworfen und bekehrt werden müssen

[a] die Ergebenen und Religiösen, die durch die hebräische Sprache bezeichnet werden;
[b] die Weisen, die durch die griechische [bezeichnet werden];
[c] die Mächtigen, die durch die lateinische [bezeichnet werden].

Oder es wird

[a] durch die hebräische [Sprache] bezeichnet, daß Christus über die theologische Philosophie herrschen sollte, die bezeichnet wird durch das Hebräische, weil den Juden die Kenntnis der göttlichen Dinge übergeben ist;

[b] durch die griechische [Sprache] aber [wird bezeichnet, daß Christus] über die natürliche und philosophische Philosophie [herrschen sollte]: denn die Griechen bemühten sich um die Spekulation über die natürlichen Dinge;

[c] durch die lateinische [Sprache] aber [wird bezeichnet, daß Christus] über die praktische Philosophie [herrschen sollte], weil bei den Römern die moralische Wissenschaft am meisten blühte: damit so alle Arten der Vernunft in Gefangenschaft geführt werden im Gehorsam für Christus, wie es in 2 *Kor* 10,5 heißt.

[7. Christus als Lehrer am Kreuz]

IX.

2441. – Und bemerke daß, Augustinus zufolge, Christus, als er am Kreuz hing, sich so verhielt wie ein Lehrer am Katheder.

Daher auch lehrt er uns, den Eltern, die in Not geraten, beizustehen, und um sie Sorge zu tragen, wie es in *Ex* 20,12 heißt: „Ehre deinen Vater und deine Mutter"; und in 1 *Tim* 5,8: „Wenn einer um die Seinen, und am meisten um die Hausangehörigen, keine Sorge trägt, hat er keinen Glauben, und ist schlechter als ein Ungläubiger."

Dagegen aber steht, was in *Lk* 14,26 gesagt wird: „Wenn einer zu mir kommt und nicht seinen Vater und die Mutter und die Gattin und die Söhne, dazu aber auch sein Leben haßt, kann er nicht mein Jünger sein."

Responsio. Dicendum, quod sicut Dominus praecipit parentes odiri, sic et animam nostram, in qua praecepit naturam diligere et odire iniquitatem, et quod avertit a Deo. Et sic parentes sustentare debemus, diligere et revereri, quantum ad naturam; sed odire quantum ad vitia, et ad id quod nos avertunt a Deo.

Lectio 5

I. [28]Postea sciens Iesus quia omnia consummata sunt, ut consummaretur Scriptura, dixit: Sitio. [29]Vas ergo erat positum aceto plenum. Illi autem spongiam plenam aceto, hyssopo circumponentes, obtulerunt ori ejus.

II. [30]Cum ergo accepisset Iesus acetum, dixit: Consummatum est.

III. Et inclinato capite tradidit spiritum. [...]

III.

2452. – Consequenter cum dicit: "Et inclinato capite, tradidit spiritum", describit Evangelista mortem Christi.

[1] Et primo ponitur causa mortis: quia "inclinato capite". Non enim est intelligendum quia tradidit spiritum, ideo inclinavit caput; sed e converso: nam inclinatio capitis obedientiam designat, pro qua mortem sustinuit. *Phil*. II,8: "Factus est obediens usque ad mortem."

[2] Secundo ponitur morientis potestas: quia "tradidit spiritum", scilicet propria potestate. Supra, X,18: "Nemo tollit a me animam meam; sed ego pono eam a meipso." Nam, ut Augustinus dicit, nullus sic habet in potestate dormire cum velit, sicut Christus mori cum voluit.

2453. – Sed attendendum, quod ex hoc quod "tradidit spiritum", aliqui dicunt in homine esse duas animas:

[a] scilicet intellectualem, quam vocant spiritum,

[b] et aliam animalem, puta vegetativam et sensitivam, quae corpus animat, et praecipue anima dicitur.

Antwort. Man muß sagen, daß so wie der Herr vorschreibt, die Eltern zu hassen, er auch [vorschreibt] unsere Seele [zu hassen], an der er doch vorgeschrieben hat, die Natur zu lieben und die Ungerechtigkeit zu hassen und was von Gott abwendet. Und so müssen wir auch die Eltern erhalten, lieben und ehren im Hinblick auf die Natur; aber hassen im Hinblick auf die Fehler, und darauf, worin sie uns von Gott abwenden.

Lesung 5

I. [28]Danach sagte Jesus, da er wußte, daß alles vollbracht war, so daß die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. [29]Ein Gefäß aber stand dort voll von Essig. Jene also gaben einen Schwamm, der voll war von Essig, auf einen Ysopstengel und brachten ihn an seinen Mund.

II. [30]Als Jesus also den Essig genommen hatte, sagte er: Es ist vollbracht.

III. Und er neigte das Haupt und gab den Geist auf. [...]

[8. Der Tod Christi]

III.

2452. – Wenn der Evangelist anschließend sagt: „Und er neigte das Haupt und gab den Geist auf", beschreibt er den Tod Christi.

[1] Und erstens wird die Ursache des Todes genannt, denn: „er neigte das Haupt". Man darf es nämlich nicht so verstehen, daß [Christus], weil er den Geist aufgab, das Haupt neigte; sondern umgekehrt. Denn die Neigung des Hauptes zeigt den Gehorsam an, für den er den Tod ertrug. *Phil* 2,8: „Er wurde gehorsam bis zum Tod."

[2] Zweitens wird die Macht des Todes angeführt: denn: „er gab den Geist auf", nämlich aufgrund eigener Macht. Oben 10,18: „Niemand nimmt von mir mein Leben, sondern ich lege es von mir selbst aus nieder." Denn, wie Augustinus sagt, niemand hat es so in seiner Macht, zu schlafen, wann er will, wie Christus [es in seiner Macht hat], zu sterben, wann er wollte.

2453. – Man muß aber beachten, daß aufgrund dessen, daß „er den Geist aufgab", einige sagen, im Menschen seien zwei Seelen:

[a] nämlich die verstandesmäßige, die sie ‚Geist' nennen,

[b] und eine andere lebenspendende, nämlich die vegetative und sensitive, die den Leib beseelt, und die vorrangig ‚Seele' genannt wird.

Unde dicunt, quod Christus tradidit solum animam intellectualem.

Sed hoc est falsum:

- tum quia duas esse animas in homine inter errores computatur in libro *De ecclesiasticis dogmatibus*;

- tum quia si tradidisset spiritum, remanente adhuc anima, non fuisset mortuus. Quia ergo nihil est aliud spiritus in homine quam anima, dicendum, quod tradidit spiritum, idest animam.

Per quod etiam excluditur error quorumdam dicentium, animas hominum mortuorum non ire statim post mortem ad Paradisum vel Infernum seu Purgatorium, sed in tumulis usque ad diem iudicii remanere. Nam Dominus statim tradidit spiritum Patri: per quod datur intelligi, quod "iustorum animae in manu Dei sunt": *Sap*. III, 2.

Lectio 6

[...] IV. [41]Erat autem in loco, ubi crucifixus est, hortus: et in horto monumentum novum, in quo nondum quisquam positus erat.

V. [42]Ibi ergo propter Parasceven Judæorum, quia juxta erat monumentum, posuerunt Iesum.

2468. – Locus sepulturae designatur consequenter cum dicit "Erat autem in loco ubi crucifixus est, hortus" et cetera.

Ubi notandum, quod Christus in horto captus, et in horto passus, et in horto sepultus fuit: ad designandum quod per suae passionis virtutem liberamur a peccato quod Adam in horto deliciarum commisit, et quod per eum Ecclesia consecratur, quae est sicut hortus conclusus.

"Et in" hoc "horto" erat "monumentum novum". Est autem duplex ratio quare in sepulcro novo voluit sepeliri.

Daher sagen sie, daß Christus nur die verstandesmäßige Seele aufgab.

Dies aber ist falsch:

- zum einen, weil die Annahme, daß zwei Seelen im Menschen seien im Buch *De Ecclesiasticis Dogmatibus* zu den Irrtümern gerechnet wird;

- zum anderen, weil [Christus], wenn er den Geist aufgegeben hätte und die Seele noch zurückgeblieben wäre, nicht tot gewesen wäre. Weil also kein anderer Geist im Menschen ist als die Seele, muß man sagen, daß er den Geist aufgab, das heißt die Seele.

Dadurch wird auch der Irrtum einiger ausgeschlossen, die sagen, daß die Seelen der toten Menschen nicht sofort nach dem Tod ins Paradies oder in die Hölle oder ins Fegefeuer gelangen, sondern bis zum Tag des Gerichtes in den Gräbern bleiben. Denn der Herr übergab sofort den Geist dem Vater: dadurch wird zu verstehen gegeben, daß „die Seelen der Gerechten in Gottes Hand sind": *Weish* 3,1.

Lesung 6

[...] IV. [41]Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten; und im Garten war ein neues Grab, in das noch niemand gelegt worden war.

V. [42]Dorthin also legten sie Jesus, wegen des Rüsttages der Juden, weil das Grab nahe war.

[9. Der Ort der Grablegung Christi]

IV.

2468. – Der Ort der Grablegung wird anschließend bezeichnet, wenn [der Evangelist] sagt: „Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten" etc.

Hier muß beachtet werden, daß Christus in einem Garten gefangen wurde, und in einem Garten gelitten hat, und in einem Garten begraben wurde: um zu bezeichnen, daß wir durch die Kraft seiner Passion befreit werden von der Sünde, die Adam im Garten der Freuden begangen hat, und daß durch ihn die Kirche geweiht wird, die so wie ein abgeschlossener Garten ist.

„Und in" diesem „Garten" war „ein neues Grab". Es gibt aber einen zweifachen Grund, weshalb [Christus] in einem neuen Grab begraben werden wollte.

[1] Una litteralis, ne alia corpora quae ibi fuissent, resurrexisse crederentur, et non Christus: vel omnia aequali virtute.

[2] Alia ratio est, quia qui est de virgine intacta natus, congrue fuit in sepulcro novo sepultus: ut sicut in utero Mariae nemo ante eum, nemo post eum fuit, ita et in hoc monumento. Similiter ut daretur intelligi quod reconditur per fidem in animo innovato. *Eph*. III,17: "Habitare etiam Christum per fidem in cordibus nostris."

(Lateinischer Text: corpusthomisticum.org)

[1] Ein buchstäblicher, damit nicht von anderen Leibern, die dort gewesen wären, geglaubt würde, sie seien auferstanden, und nicht Christus: oder [daß alle] durch dieselbe Kraft [auferstanden wären].

[2] Der andere Grund ist, daß der, der geboren ist von der unberührten Jungfrau, angemessenerweise in einem neuen Grab begraben ist: so wie auch im Schoß Mariens niemand vor ihm, niemand nach ihm war, so auch in diesem Grab. Ähnlich, damit zu verstehen gegeben wird, daß er durch den Glauben niedergelegt wird in einem erneuerten Geist. *Eph* 3,17: „Christus wohnt auch durch den Glauben in unseren Herzen."

(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)